

Kindergarten : ein Bibliotheksprojekt zur Förderung der Family-Literacy

Autor(en): **Ulber, Jasmin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **76 (2014)**

Heft 6: **Migration**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kindergarten

Ein Bibliotheksprojekt zur Förderung der Family-Literacy*

Die Entwicklung der Literacy-Kompetenzen beginnt bereits in den ersten Lebensjahren durch scheinbar banale Erfahrungen wie ein Buch vorgelesen zu bekommen oder den Eltern beim Lesen und Schreiben zuzusehen. Nur ein Teil aller Kinder macht aber tatsächlich derartige Erfahrungen, wodurch die Chancengleichheit nicht gewährleistet ist. Kinder mit frühen Literacy-Erfahrungen erwerben langfristig bessere Sprach- und Schreibkompetenzen.

VON JASMIN ULBER, LEHRPERSON IN ZORTEN (OBERVAZ)

Bilderbücher

Zu den wichtigsten Literacy-Erfahrungen gehören das Erzählen von Geschichten und die Betrachtung von Bilderbüchern. In einer Studie wurde untersucht, wie oft Kinder vor der Einschulung die Gelegenheit haben, alleine mit einer erwachsenen Person ein Bilderbuch anzuschauen. Die Dauer variierte zwischen 25 und 1500 Stunden. Solche Ergebnisse machen deutlich, dass die gezielte Literacy-Förderung einen festen Platz in der Elementarerziehung haben sollte, um die Bildungschancen von ein- und zweisprachig aufwachsenden Kindern aus bildungsfernen Familien zu verbessern.

Damit die Literacy-Förderung Erfolge aufweisen kann, sollte sie mehrmals in der Woche durchgeführt werden, an den Interessen der Kinder anknüpfen und dialogisch aufgebaut sein. Idealerweise werden zusätzlich die Familien in die Fördermassnahme einbezogen.

Bibliotheksprojekt im Kindergarten

Um den Kindern regelmässigen Zugang zu Büchern zu verschaffen und die aktive Beteiligung der Eltern zu verstärken, wurde im Kindergarten Zorten

ein Bibliotheksprojekt gestartet. Als Einstieg in das Projekt galt der Elternabend. An diesem Abend wurden unter anderem der Umgang mit Büchern und die Bedeutung des Geschichtenerzählens thematisiert. Auch wurden die Eltern auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit aufmerksam gemacht.

Seit dem Elternabend haben die Kinder jede Woche die Gelegenheit, ein bestimmtes Buch mit nach Hause zu nehmen und sich über die bereits ausgeliehenen Bücher auszutauschen. Da nicht alle Kinder die gleichen Interessen und Vorlieben haben, wurden in der Kindergartenbibliothek verschiedene Arten von Büchern bereitgestellt. Die Auswahl reicht von Bilder- über Sach- bis zu Tastbüchern. Nebst den unterschiedlichen Interessen der Kinder wurde bei der Bücherauswahl ebenfalls versucht, auf die anderssprachigen Eltern Rücksicht zu nehmen. So wurde zum Beispiel einigen Büchern das passende Hörspiel oder die entsprechende Übersetzung beigelegt.

Büchersack

In der Kindergartenbibliothek kann zusätzlich ein Büchersack ausgeliehen werden. In einem Büchersack sind ein gutes Kinderbuch und wertvolle

Zusatzmaterialien zur Anregung von Leseaktivitäten enthalten. Dazu zählen Figuren und Gegenstände, die in der Geschichte vorkommen, eine Hörversion des Buches oder ein dazu passendes Sachbuch.

Zudem enthält ein Büchersack Stichwortkarten für die Eltern. Diese sollen den Eltern helfen, ganz entspannt und mit Vergnügen über Bücher und Sprache zu reden. Die Anregungen auf den Karten beziehen sich beispielsweise auf den Inhalt der Geschichte, die Illustrationen oder die phonologische Bewusstheit. Damit sich die anderssprachigen Eltern auch hier abgeholt fühlen, ist es wichtig, die Stichwortkarten in die unterschiedlichen Sprachen zu übersetzen.

Feedback

Bis jetzt ist das Projekt ein grosser Erfolg. Sowohl die Kinder als auch die Eltern machen begeistert mit. Insbesondere die fremdsprachigen Eltern sind sehr dankbar, da auch auf sie speziell eingegangen wurde.

* Family Literacy geht davon aus, dass die Eltern die ersten Lehrer ihrer Kinder sind. Es bezieht sich auf die Bedeutung der Familie für den Erwerb von Lese- und Schreibkompetenzen.